

Meine lieben Laubaner Pfarrangehörigen und Leidensgenossen!

Wie sehr Ihr alle auf den Juli-Rundbrief gewartet habt, konnte ich mir gut vorstellen. Aber glaubt mir: es liesse sich fast ein Roman schreiben über die Schwierigkeiten beim Zustandekommen eines jeden Rundbriefes. Liesmal war es die Papierknappheit, die die vervielfältigung hemmte. Es ist mir noch einmal gelungen, Papier zu bekommen. Aber es werden jedesmal mehrere tausend Blatt Abzugspapier benötigt. Ich bitte um Eure Hilfe bei Beschaffung von Abzugspapier. bitt. aber nicht kleine Mengen zu senden, die meist geknickt hier ankommen und nicht zu verwenden sind. Eine wirkliche Hilfe wäre nur eine Sendung von 500 Blatt aufwärts. Wer mir sonst noch helfen möchte, der sei gesagt, dass ich eine Schreibmaschine dringend brauche, weil ich die jetzt geliehene zurückgeben muss, ferner, dass Briefumschläge immer willkommen sind, und dass schon die reinen Materialkosten für einen Rundbrief an die RM 200.-- betragen. Wer selbst kaum das Nötigste hat, soll nichts geben; andere helfen dafür um so mehr. Herzliches Gottvergnügen für alle Eure gütige Hilfe.

Wie sehr diese Rundbriefe allen Laubanern, auch den Evangelischen, ans Herz gewachsen sind, schreibt mir Herr Pastor Grimm an 28.6.46: "Die Ausserungen, die mir von vielen Gemeindegliedern gerade über Ihre Rundbriefe schriftlich ausgedrückt worden sind, lassen mich doch stark vermuten, dass auch evangelische Menschen das fehlen würde, wenn sie die ihnen zustehenden Nachrichten nicht bekämen, zumal sie in einer persönlich so warmen Ton gehalten sind. Darum werde ich Sie bitten, die Evangelischen nicht auszuschalten. Sehen wir in Ihrem Bemühen gleichzeitig das Bestreben, die konfessionellen Schranken zurücktreten zu lassen, so dürften Ihre Briefe in dieser immerhin sehr bedeutsamen Richtung von grossen Werten auch für die Zukunft sein." Herr Kühne, Generalsekretär des Christlichen Vereins junger Männer schreibt mir am 3. Juli: "Überall her kommen auch von vielen meiner Freunde soviel Dankesbezeugungen über Ihre lieben Rundbriefe. Es ist sicher so, dass Gott Ihnen damit ein grosses Werk anvertraut hat, das vielmehr Segen stiftet als alle Suchzentralen zusammen". Tatsächlich finden sich fast täglich nächste Angehörige durch diese Rundbriefe. Je mehr Laubaner sich bei mir melden, desto mehr Laubaner können sich dann finden. Darum bitte ich immer wieder: Schreibt mir alle bekannten Anschriften von Laubanern, die jetzige und die Laubaner Anschrift, möglichst genau. Auch diesen Rundbrief liegt wieder ein Verzeichnis der im letzten Monat neu gemeldeten Laubaner bei, das der besseren Lesbarkeit halber gedruckt ist.

Von Lauban ist diesmal das Schmerzlichste zu berichten: die Zwangsvevakuiierung ist erfolgt. Am Montag, den 8. Juli erschienen zu meiner größten Überraschung bei mir Herr Kaplan Kluge mit den Geistlichen Jungfrauen Theresia und Benedicta, die am 29. Juni mit vielen anderen aus der Stadt und Kreis Lauban ausgewiesen worden sind. Es sind jetzt nur noch die dringend benötigten deutschen Fachkräfte und die jetzt nicht transportfähigen zurückgehalten worden, z. B. die Herren Diesendatter, Fritsch, Tschorn, Dr. Schoeps, Schröter, Familie Oskar Scholz, (Aub. Raunburgerstr.). Nach Schätzung von Herrn Kaplan Kluge sind nur noch etwa 50 - 80 deutsche Katholiken in Lauban.

im ganzen vielleicht 300 Deutsche. Herr Kaplan liess sich leider hier bei uns nur drei Tage halten, dann reiste er zum Besuch von Verwandten in die französische Zone, um später in der englischen oder in der russischen Zone in der Flüchtlingsseelsorge eingesetzt zu werden. Deswegen steht seine Anschrift noch nicht fest. Des Raum mangels wegen kann ich Euch leider hier nicht berichten, was er uns in mehrstündigen Ausführungen lebendig und in unverwüsthlichem Humor von seinen Erlebnissen und Leiden während der letzten 15 Monate erzählte hat. Wir haben ihn erneut bewundert wegen seiner einzigartigen Eigenschaften, die ihn mit Gottes Gnade befähigt haben, der Seelsorger der deutschen Katholiken in Lauban, Bertelsdorf, Thiemendorf, Seifersdorf, Sächs. Haugsdorf, Naumburg, Hengersdorf und Günthersdorf zu sein. Er ist auch heute noch trotz seines schwächlichen Aussehens und trotz der unvorstellbaren Strapazen, die er auf sich genommen hatte, an Körper und Seele ungebrochen. Ich möchte ihm auch hier noch einmal sagen, dass wir Laubaner ihm niemals vergessen werden, was er in bitterster Notzeit an uns in selbstloser Liebe getan hat. Gott möge es ihm lohnen! Die zurückgebliebenen deutschen Katholiken haben nun keinen deutschen Seelsorger mehr, aber wollen jeden Sonntag Abend im Antonius-Stift einen deutschen Laiengottesdienst mit Gebet, Lesungen und Liedern veranstalten unter Leitung von Herrn Fritsch aus dem Grunde. Fünf Magdalenerinnen wohnen noch im Hause von Dr. Hansch, ihr weiteres Schicksal bleibt abzuwarten. So mancher Brief geht jetzt bei mir ein von solchen, die in letzter Zeit aus Lauban ausgewiesen wurden, und die von ihren Leiden berichten, z.B. von einem jungen Mädchen: "Meine Schwester und ich waren 4 Tage und Nächte ganz unschuldig eingesperrt. Meine Schwester arbeitete bei der Gendamerie. Dort hatte ein Soldat einmal versucht, frech zu ihr zu werden. Sie hat ihn dementsprechend zurechtgewiesen, und seitdem hatte der Soldat eine ut auf meine Schwester. Abends nach 9 Uhr wurden wir beide abgeholt und in die Kommandantur geschleppt und eingesperrt. Fragen Sie bitte nicht, wie es uns dort erging. Ich war von den Schulterblättern bis an die Waden schwarz von unterlaufnem Blut, und die Zehen erfroren. Gottlob blieb ich aber vor dem Schlimmsten bewahrt, während meine Schwester das auch noch durchmachen mußte." Unsommer bewundern wir unsere tapferen Jungmädchen, die trotz allen Gefahren an ihrer religiösen Arbeit festhielten, wie Frä. Inge Kahrig mir berichtete: "Schon seit dem Sommer 1945 hatten wir wieder Glaubensstunde. Zuerst huschten wir einmal in der Woche von 7-1/2 9 Uhr in das Antonius-Stift, immer in Angst, daß wir belästigt würden. Später kamen wir dann regelmäßig Sonntags im Anterhaus zusammen. Im Winter eine lange Zeit schon von 2 - 3 Uhr, um 3 Uhr war die zweite heilige Messe. Für Herrn Kaplan wurde die Arbeit bald viel zu groß. Sein Zimmer war oft wie ein Taubenschlag, jeder kam mit seiner Not zu ihm. Er ging wirklich wie ein zeitloser Heiliger durch die Menschen. Jeder freute sich schon auf seine Sonntagspredigt. Johanna Meyer hielt uns eine sehr feine Advents- und eine Weihnachtsfeier mit Lesungen und Liedern. Raue Mehnert gab uns eine sehr ausführliche lange Referatenreihe über Kirchengeschichte. Da der Vorführapparat noch heil und vorhanden war, konnten wir sogar oft Lichtbilder sehen. Auf Ihre Abende über Liebe und Ehe aufbauend hielt ich den Mädchen Vorträge, auch einmal den Schulentlassenen. (Brigitte Pelz, eine Tochter von Rochner, Lichtenau, Trunzik und Birko- am Gründonnerstag wurden sie mit einigen Jungen feierlich entlassen). In unserer Glaubensstunde waren ungefähr 15 Mädels."

Nun grüssen wir Euch besonders, die Ihr in letzter Zeit aus der Heimat herausgekommen seid. Herr Kaplan kluge erzählte mit, dass

sein Zwangsevakuierungstransport beim Überqueren der unseligen Meise aufjubelte und fröhlich sang: "Nun ade, du mein Lieb Heimatland", erst als der Zug in der englischen Zone von Bahnhof zu Bahnhof umherirrte, und nirgendwo Platz war für die Heimatlosen, da kam den Vertriebenen die ganze Schwere ihres Leids zum Bewusstsein, und sie sangen ein jungst gedichtetes Heimatlied, und da erst rannen ihnen die Tränen über die Augen. So seid Ihr auf der einen Seite froh, jetzt nur noch deutsche Leute um Euch zu hören und von Deutschen allein umgeben zu sein, aber vielfach kommt Euch jetzt erst Eure Heimatlosigkeit, Euer Verflüssigsein und Eure äusserste Armut zum Bewusstsein. Aber wir "älteren" Bekleidungslosen vertrauen zuversichtlich, dass Ihr auch die jetzigen Schwierigkeiten mit dem gleichen Mut und Gottvertrauen meistern werdet, die Ihr in Leuben an den Tag selegt habt.

Von den Magdalenerinnen in Rothalmünster ist zu berichten, daß jetzt 37 Chorfrauen und Leideneschwestern bei uns sind. Unser Plan nach Maldenwang zu gehen, hat sich im letzten Augenblick zerschlagen, wir werden weiter hier aushalten. Die Schwierigkeiten sind beinahe täglich. Auch von den Enttäuschungen, die Ihr Flüchtlinge reichlich kennt, bleibt uns keine erspart, damit die Ordensschwestern in vollem Mitfühlen das schwere Flüchtlingslos heiligen und Gott wohlgefällig machen können zur Bühne der grossen Menschheitsschuld. Ein sehr grosser Trost war es für uns, dass am Magdalenenfest, am 22. Juli, der Hochwürdigste Herr Generalvikar und Dompropst von Passau, Dr. Kiemer, uns hier einen Pontifikalgottesdienst mit Ansprache hielt. - Am 15. Juli starb unsere treue Gartenhilfe Jelma Mühn, 32 Jahre alt, die auch schon im Klostergarten zu Leuben viele Jahre eifrig gearbeitet hatte. Ihr Tod war eine Erlösung von langem schweren Leiden. Sie ruhe in heiligem Frieden!

Verschiedenes. Unsere Jungmänner Siegfried Franks und Herbert Lorke sind am 15. Juni 46 bei Görlitz schwarz nach Osten über die Grenze gegangen, sie wollten wieder nach Leuben zurückkehren, waren aber bis 29.6. nicht wieder in Leuben. Inzwischen ist die Mutter von Siegfried Franks und seine Schwester aus Leuben ausgewiesen worden. - Herr Stadtinspektor Reichel ist zusammen mit seinem Sohn Stephan glücklich aus französischer Kriegsgefangenschaft zu seiner Familie nach Holzheim bei Kain am Lech gekommen. Sie schlafen zu 6 Personen in einem Zimmer von 16 qm. Vater und Sohn decken sich mit ihren Militärmänteln zu. Stephan kann vorläufig sein Theologiestudium nicht fortsetzen, er verdient durch Holzfällen den Unterhalt für die Familie. Aber alle sind fröhlich und voller Gottvertrauen! - Die Dekanats Helferin, Frä. Ulrik Marcks, die in Leuben öfters gewirkt hat, ist jetzt Seelsorgerhelferin in Leipzig W 33 Karl Reinstädtstr. 110. - Ein Leubener Jungmann schreibt aus einer grösseren Stadt der Provinz Sachsen: "Ich habe hier in meiner Pfarrei sogar die Gründung einer Jugendgruppe nach Leubener Art durchgesetzt. Die Jungens sind sehr begeistert. Ich habe mir ein paar alte Jugendzeitschriften besorgt "Wacht" und "Am Scheidewege" und gestalte die Abende nach heimatlichem Vorbild. Ich freue mich im Geiste schon immer wieder auf das Grosse wiedersehen in der Heimat. Ja, ich bin so überzeugt davon, dass ich mir manchmal schon die Szene des Wiedersehens ausmale". - Unser Theologe Peter Wolff, Sohn des verstorbenen Herrn Kantor Wolff, hat vom 26. - 28.7. in Dillingen die vier niederen Weihen empfangen. - Die vier niederen Weihen empfing in Frising Herr Leo Schefflyk, der als Soldat einige Monate in Leuben gewesen und manchmal Leubenern bekannt geworden ist. - Wer weiß, wo ein Geschäftsstelle der "Rothamberger Versicherung" sich befindet?

befindet? - Eine Bezirksinspektion der "Terra Lebensversicherung (früher St. Josefswerk) befindet sich in München 23, Hollandstr. 19. Jetzt sind auch mehrere Transporte von Laubanern aus der Tschechoslowakei in die russische Zone Deutschlands gebracht worden. Sie sind sehr froh, von unbeschreiblichen Leiden erlöst zu sein. Wir wollen hoffen, dass bald alle Deutschen aus der Tschechoslowakei herauskommen, damit alle Ungewißheit über so viele unserer Lieben bald von uns genommen wird.

"Werden wir noch einmal unsere Heimat wiedersehen?" Banger als je klingt diese Frage aus zahlreichen Eurer Briefe. Ich habe mir gut überlegt, was ich Euch darauf antworten soll. Einer aus Eurer Mitte hat mir die Antwort wunderschön vorweg genommen, wenn er mir schreibt: "Und so lässt uns die weise Führung Gottes, ohne dass wir es merken, wohl doch einen Tag um den anderen näher an die Heimkehr in die Heimat - sei es die verlorene irdische oder die die zu erringende ewige - rücken." Wie Gott will, das ist die Haltung des echten Christen. Aber der müsste seine Heimat nicht lieben, der nicht aus ganzem Herzen für seine Heimat und um Rückkehr in die Heimat beten wollte. Darum füge ich Euch heute allen ein "Sühnegebet und Gelöbnis der Heimatlosen" bei. Wir haben es bei unserer Wallfahrt nach Altötting am 2. Juni gemeinsam gebetet. Denket es durch! Es stehen tiefe Gedanken, heilige und wahre, über unser Los und unsere Aufgabe darin. Das Lied auf der letzten Seite ist in Wort und Weise sehr schön. Tut Euch mit ein paar religiös gesinnten Flüchtlingen zusammen, übt es Euch ein, singt es manchmal gemeinsam, zusammen mit den anderen altvertrauten schlesischen Kirchenliedern.

Nur dem betenden, tiefinnerlichen Menschen erschliesst es sich, dass auch in dem grossen Wirrwarr unserer Tage Gottesnähe spürbar werden kann. Wiederum schreibt ein Gemeindemitglied, das besonders viel Schweres erlitten hat: "Durch das Leid, das wir alle besonders machen müssen, fühlt man sich gottverbundener als je. Mitunter kommt es mir gar nicht als so leidvoll vor, was wir erduldet haben. Ich empfinde es als besondere Nähe und Güte Gottes, uns so zu prüfen. Nie haben wir Gottes Vaterhand mehr gespürt als gerade in den letzten Zeiten." Ja, die Unruhe, die in vertriebenen Menschen steckt, kann eine Unruhe zu Gott hin werden. Lasst Euch doch diese kostbarste Gnade nicht entgehen! Seht nicht alles nur mit irdischen Augen an!

Und noch etwas wollte ich heute sagen: wir dürfen unser Leid nicht immerzu anstarren und so noch künstlich vergrössern, dass wir darüber andere notwendige gottgewollte Aufgaben übersehen. Aber wieder sagt es ein Gemeindemitglied mit diesen Worten: "Wir sehen unsere jetzige Lage zu sehr als einen Übergang an und nicht als einen Zustand. Jahrzehntealte Vorstellungen kämpfen mit der rauhen Wirklichkeit, die uns beim besten Willen nicht mehr bieten kann. Wir sehen wohl die chaotischen Zustände um uns, aber im Stillen glauben wir doch, vielleicht brauchen wir uns damit nicht auseinanderzusetzen. Das ist menschlich so begreiflich, wenn man sieht, dass ein anderer Teil Menschen das Leben in gewohnter Weise glaubt fortsetzen zu können. Und die Abneigung, die sie uns offen zeigen, gilt wohl weniger uns persönlich, als der Verteidigung ihrer bisherigen Lebensrechte, die sie nicht aufgeben wollen, und deren Berechtigung sie doch wanken fühlen. Ob Gott uns dabei in der gleichen Lage eine tiefere Erkenntnis geschenkt hätte? Sicher ist das nicht. Wenn ich so erlebe, dass Flüchtlinge immer neue Enttäuschungen

Verschiedenes. Herr Georg Spachowsky, am August 23, war in Februar 45 mit dem Teil-Inzertent Krisis-Trennung als nach Beutzen evakuiert worden. Wer war damals mit dabei und weiss Bescheid, wohin Herr Spachowsky weiter gekommen sein mag? - Im April-Rundbrief waren die Eltern eines Kindes Horst Schwärzbach besucht worden. Die Mutter ist nun durch diesen Rundbrief gefunden worden. - Eine Leubnerin hatte im Frühjahr vorigen Jahres während der Kampfvakanz ihren Pelzmantel bei einer Frau im Südetenland verpachtet. Diese Frau hat bei der kürzlichen Ausweisung aus der Tschechoslowakei den Pelzmantel mitgenommen. Jetzt hat sie durch den April-Rundbrief die Anschrift der im März 1946 aus Leubnan herausgegebenen Frau entdeckt, die - völlig mittellos - nun wenigstens ihren Pelzmantel erhält! - Stephan Deichsel, in französischer Kriegsgefangenschaft in Chartres, konnte seinen Vater, Stadtinspektor Hauptmann Deichsel, aus einem anderen Lager in das seinige versetzen lassen, wo es in vielen besser ist als in früheren Lager. Vater und Sohn liegen nun nebeneinander. Der Vater ist in Büro beschäftigt, der Sohn studiert mit vielen anderen Kriegsgefangenen Theologie, allerdings unter primitivsten Verhältnissen. - Herr Johannes Gottschalk (Sohn von Herrn Hauptlehrer Gottschalk, Viktoriast.) und Klaus Goerke (Sohn von Herrn Steuerinspektor Goerke, Breitenstr.) haben sich bei ihren Eltern aus russischer Kriegsgefangenschaft in Russland gemeldet. - Frau v. Einsiedel, die Mutter von Herrn Rechtsanwalt von Einsiedel, ist zum Glück nicht gestorben, sondern befindet sich in einem Altersheim in Halbenfort. - Desgleichen lebt auch noch Herr Oberstadtdirektor Müller. - Ihr verdet hoffentlich Verstärkung dafür haben, dass bei der heutigen Lage nicht jede Nachricht sich als richtig bestätigt. Oft entstehen sinnlose Gerüchte, die sich nicht leicht nachprüfen lassen. - Aus der Gesand von Magdeburg schreibt ein Leubner: "Besonders schwer lastet das Gefühl auf uns Schlesiern, überall als lästige "Ausländer" nur gebildet zu sein und so können wir uns von Tag zu Tag mehr noch unserer eigenen Heimat." - Ein protestantischer Leubner schreibt: "Sie berichten, in welcher weiten Entfernung sich die Konfessionen gegenseitig helfen und trösten. Evangelische Geistliche wälten in katholischen Kirchen ihres Amtes. Katholische Priester betreuen ihre Gemeinde in evangelischen Gotteshäusern. Ich glaube, daran wird unser Herrgott mehr Freude haben, als an vielen was wir in vorgenannten Tagen in dieser Punkt bewusst oder unbewusst gesündigt haben." - Beten wir füreinander, dass wir einander lieben und in der Liebe eins seien, wie Jesus Christus es will. - Ein besonder tiefes Leid hat die Familie Joachim getroffen (Stadtdirektor, Neulandstr.) Sie waren zuerst mit den Eltern von Frau Joachim in den Südetenland verflochten, im Juli/August wieder nach Leubnan zurückgekehrt und lebten armelig unter den bekannten schlichten Verhältnissen. Am 26. November starb dort der Vater von Frau Joachim. Durch Verkauf von Vaters Kleidung konnten sie eine ärmliche Beerdigung ermöglichen. Herr Joachim arbeitete bei der Instanzsetzung der Pfarrkirche als Zimmermann, Norbert war Oberminister und hielt alle Jungens gut zusammen, die wie Kletten an ihm hingen. Das schöne Haus von Joachim war abgebrannt, zu leben hatten sie nichts mehr, so verließen sie am 29. April 1946 Leubnan. Die schwerkranke Mutter von Frau Joachim starb dann am 19. Mai 1946 in Seesen in der englischen Zone. Am 30. Mai, am Himmelfahrtstage starb in Hildesheim auch Herr Joachim. Er war nur noch 60 Pfund. Bei vollem Bewusstsein empfing er die heiligen Sakramente und bet um Besehrichtigung seiner Angehörigen. Frau Joachim schreibt: "Er war durch alles Leid so tief fromm geworden, dass sich jeder an ihm erbauen konnte, nie eine Klage oder eine Ungeduld. Er war einer jenen stillen Heiligen, von denen die Welt nichts weiss. Nun ist Gott allein unser Vater. Er wird uns nicht verlassen und wir haben es uns an Sterbebett unseres liebsten Menschen gelobt, stets so zu leben daß uns einst ein seliges Wiedersehen ohne Trennung beschiefen sein möge. Trotz all dem Leid glaube ich fest, dass denen, die Gott liebt, alles zum besten gereichen wird. Dass wir stets der Liebe Gottes würdig seien, soll unsere erste Sorge sein." Herr Joachim hat das wunder-

schöne Ehrenmal für unsere Gefallenen in unserer Pfarrkirche unentgeltlich geplant und durchgeführt. In tiefer Dankbarkeit beten wir für ihn und seine Familie, der wir unser wärmstes Mitgefühl entgegenbringen.

Immer wieder bitte ich, sendet alle verfügbaren Anschriften oder Adressenänderungen von Laubanern an mich, damit ich hier möglichst vielen helfen kann, ihre Angehörigen und Bekannten wiederzufinden. Für später ist an ein gedrucktes Adressenverzeichnis aller Laubaner gedacht. Es wird gebeten, immer folgende Angaben zu machen: Name, Vorname, Stand, frühere Wohnung in Lauban, jetzige Wohnung.

Nun wartet Ihr noch auf einige Worte, die uns das Dunkel unserer Tage aufhellen sollen. Ihr habt nicht mehr die Hoffnung, die manche früher hatten: "Ach, der Geistliche hat leicht reden, der steckt ja nicht in unserer Not." Ein Gemeindevorstand schrieb mir dieser Tage: "Ich muss es schon ehrlich sagen - wir beherzigen Ihre priesterlichen Worte bestimmt mehr als eine in der Heintkirche gehörte Predigt." Ihr habt es heute erfahren und Ihr wisst es längst, den heimatlosen Schwestern und Priestern geht es nicht anders als den heimatlosen Gläubigen. Aber die Magdalenerinnen und ich danken Gott, dass wir Euer Los mit Euch teilen dürfen. Am Sonntag, den 2. Juni fand in dem uralten berühmten Marien-Wallfahrtsort Altötting eine "Wallfahrt der Heimatlosen" statt. Schlesier und Sudetendeutsche waren von weit und breit herbeigeströmt. Ich hatte die grosse Freude, etwa 30 - 40 Laubaner zu treffen, darunter auch Herrn Sanitätsrat Dr. Hansch, der kurz vorher 87 Jahre geworden war. Der Eindruck der Wallfahrt war überwältigend, auch auf die Einheimischen (unser Lastwagenführer, der 30 Personen befördert hatte, erliess uns den ganzen Fahrpreis von 180.-RM) Abt Dominik Prokop O.S.B. aus Braunau, Böhmen, selber Flüchtling, langjähriger väterlicher Freund unseres lieben Kaplan Kluge, hielt ein Pontifikalamt. Ich durfte dabei die Festpredigt halten vor 6000 Heimatlosen, die Kopf an Kopf die weiten Hallen der Basilika füllten. Ich sprach über das Thema: "O Mutter, so komm, hilf beten mir - um das Recht auf meine Heimat." O Mutter, so komm, hilf leiden mir - im Unrecht meiner Heimatlosigkeit!

Vor kurzen sprach ("Laut" Passauer Neuer Presse" vom 18. Juni 1946) bei der Einweihung eines Kinderheims für Flüchtlinge der Militär-gouverneur von Passau, Major Snapp, er habe erstaunlich wenig Verständnis für Flüchtlingssorgen vorgefunden und wäre nicht erstaunt, wenn die Flüchtlinge aus Selbsterhaltungstrieb diese abweisende Haltung auf die Dauer nicht ruhig hinnehmen würden. Es wird also auch von dieser Seite anerkannt, dass die Flüchtlinge auch für ihr gutes Recht sich einsetzen dürfen und sich nicht einfach alles gefallen lassen müssen. In Cham Opf. haben die Flüchtlinge bei der dortigen Firmung dem Hochwürdigsten Herrn Bischof von Regensburg ihre Sorgen vorgetragen durch eine Abordnung, der auch Herr Rev. Förster i.R. Bartsch aus Lauban angehörte. So treten wir füreinander ein, dass Recht auch den Entrechteten werde. Manches Unrecht wird so leicht nicht abgeschafft werden können. Um es zu meistern und wenigstens für unsere Seele nutzbringend zu machen, beten wir füreinander mit dem Dichter Franz Johannes Weinrich:

"DU ZUFUCHT DER FLÜCHTLINGE, bitte für sie. Denn du weisst, wie es ist, wenn man jählings aus der Heimat aufbrechen muss, wenn man aus ihr vertrieben wird. Wie endlos der Weg in die Fremde. Wie zahlreich die Steine, daran die Füße stossen. Wie zahllos die steinernen Herzen, von denen man immer tiefer ins Elend gesteinigt wird. Du kennst die Unschlüssigkeit, wohin man seine Schritte lenken, die Ungewissheit, wohin man sein Haupt legen und wie man sein Leben fristen soll. O Du Martyrin der wunden Füße und des angstgepeinigten Herzens, bitte für alle Flüchtlinge! Ihre Zahl ist grösser als die Schar, die dem Lamme folgt. Wie Keilricht fegt man sie aus ihrem Lande. Oft können sie Gott nicht mehr loben und bitten, weil sie den

Weitere Anschriften von Laubauern in der Zerstreung:

Frau Elise Adam (Kerzd. Markl. Ch.) Schwenningen Nr. 11 1/2 b. Donauwörth;  
Frau Oberin Angela Wittig (Graue Schwester, geborene Laubnerin) in  
Michelsrombach ü. Hünfeld/Hessen; Frau Olga Bahro-Goldammer (Lb. Ta-  
felblatt) Itzum 55 Post Grossdungen b. Hildesheim; Herr Paul Balzer  
(Photograph) Osterbruch b. Otterndorf Kr. Hadeln Niederelbe Nr. 91, sei-  
ne Frau in Sulzbach Kr. Kempten/Allg., sein Sohn Hans in Westerkappeln  
Kr. Tecklenburg/Westf.; Fräulein Charlotte Bartsch (Greiffenbergerstr. 5)  
Bocka Nr. 25 ü. Altenburg/Thür.; Herr Baugatz (vom Standesamt Lauban)  
Berggieshübel, Zwiesel 15 Kr. Pirna; Herr Paul Baumann (Seecktstr.)  
Westerland/Sylt, Lager 26; Herr Gerhard Bayer (Nikolaistr. 8) Vor-  
gaardholz b. Flensburg bei Melehertzen; Frau Rosa Becke (Vorwerkstr.)  
Anschrift: Pani Rurena Becke-ova Plana u. Marian Lazni C.S.R. (De-  
chantel) Farvi-urad 137, I; Fräulein Martha Beier u. Mutter (Bismarckstr.?)  
Leipzig O 5, Wissmannstr. 41, III r; Frau Helene Beiser, (Kreuzkirche 7)  
Zwickau - Weissenborn/Sachs., Tulpenweg 3; Herr Walter Bergmann  
(Beschäft. Basaltwerk Reiske) Bergisch Gladbach/Rheinland, Hauptstr.  
11., Frau Gertrud Berndt (Bertelsdorf) Heidelberg, Rohrbacherstr.  
42., Kreisstelle Rotes Kreuz; Fräulein Anni Bertram m. Mutter u. Schwester  
Liesbeth (Weidenstr. 22) Kiel-Elmschennhagen, Joachimsthaler Weg 38  
Schlesw. Holstein; Fam. Birko (Kapellenberg) Wöhle 144 Kr. Marienburg  
b. Berndt, Busch; Fam. Bönsch (Neustr.) Weissenfels/Saale, Beuditz-  
str. 59; Elsbeth Pöttcher (Lichteneuerstr. 23) Thalheim b. Heilsbrunn  
Mainfr. Flüchtlingslager; Fräulein Hildegard Bracke m. Mutter (Bertelsdorf),  
Hauptstr. 69) Grettstadt 23 ü. Schweinfurt Ufr.; Fam. Hermann Brauer  
(Neue Str. 19) Apolda/Thür. Niederrosslaerstr. 5; Frau Elisabeth Broede  
Geb. Janeck (Naumburgerstr. 2) Aschersleben, Kaffeegarten, Lindenstr.;  
Frau Sibylle Brunn m. Kindern (Zahnarzt Poststr.) Eisfeld/Thür. Lo-  
bensteinerstr. 3; Siedl. v. Fr. Kieseewetter; Frau M. Magdalena Büttner  
m. Schwiegertochter Katharine (Bertelsd. Löwenbergerstr. 4) Nagel Nr. 8  
ü. Wunsiedel Ofr.; Schwester Elisabeth Eufe (Neustr.) Leipzig S 3,  
Zwenkauerstr. 35-54 Volksschule; Fam. Mac Deckwer (Standesamt Lauban)  
Haimbach Nr. 7 1/2 Post Greding ü. Roth b. Nürnberg; Frau Grete Do-  
nath (Schwiegertochter v. Bildhauer D.) Grossenheiden 225 ü. Wunstorf  
(Schaumburg/Lippe); Fam. Hans Donath (Lauban-Marklissa) Ohof ü. b.  
Gifhorn (Hann.) Bahnhofstr. 44; Frau Hildegard Donath, geb. Krause  
(Ä. Naumburgerstr.) m. Kd. Horst u. Brigitte in Entrup 26 Kr. Hörter,  
Westf.; Fam. Duchatsch (Lichtenau) Reppner ü. Wolfenbüttel Bez.  
Braunschweig b. Grotrian; Frau Martina Ehlers m. Kindern (Germania) Leer  
Ostfriesl. Heisfelderstr. 43; Familie Ehrlich (Landwirtsch. Weidenstr.)  
Zeven b. Bremervörde Mumag Baracke; Fräulein Erna Eichler (Siedlungsstr.  
22) München-Grosshadern, Sternstr. 32; Fam. Fallich (Baronstr. 1)  
Rätzlingen 14 Kr. Gardelegen; Fam. Hans Feller (Krankenkasse, Garten-  
str.) Iserlohn/Westf. Bleichstr. 22 b. Stud. Rat Luft; Frau Fiebig  
(Steueramtmadn) Nikolai-Vorstadt Freiberg/Sachsen; Herr Hermann  
Filisch (Gärtnerei Bertelsdorf) Valdorf b. Vlotho a. Weser, Simeons-  
stift; H. Herbert u. Fr. Ilse Fischer geb. Korsinek (Greiffenberger-  
str. 4) Mitterdorf Nr. 60 Post Bad Höhenstadt ü. Passau; Fräulein Ruth  
Fischer (Kerzd. Markl. Ch. 11) Badenhausen/Harz, Schulweg 176 b. Limburg;  
Herr Willy Fischer (Bismarckstr. 13) Badenweiler/Baden, Haus Quickborn;  
Herr Dr. Franke sen. u. Frau (Apotheker-Markt) Plochingen/Neckar, Ehlin-  
gerstr. 120 b. Lucke; Fam. Friedrich (Hoher Weg) Nürnberg, Schafhoflager  
Hauptgebäude, Wache 4; Herr Werner Fritsch (Thiemendorf) Sohlund /  
Spree 73; Fam. Karl Gans (Bekleid. Gesch. Weberstr.) Neunkirchen  
str. 67; Herr Dr. Emil Geissler (Eisengeissler Weberstr.) Neunkirchen  
Kr. Siegen, Schulplatz 108; Herr Werner Geissler (Sohn v. Taschentuch-  
Geissler - Weberstr. 5) Hamburg-Harburg, Georgstr. 4b bei Fam. Scheffter;

Herr Otto und Frau Angela Giersdorf (Bertelsdorf, Hauptstr.) Grettstadt  
Kr. Schweinfurt Ufr.; Herr F.C. Goldammer (Ib. Tageblatt) Coburg, Hohen-  
str. 18 nicht 181; Frau Klara Gottfried (Fabrikbesitz. Schönberg)  
Friesenheim b. Lebr, Baden; Herr u. Frau Grabs (Milchgeschäft Naumburger-  
str.) Schwabach b. Nürnberg Königsplatz 4 b. Gläsel; Fril. Ida Grun  
(O.A.L.6) Berg Post Schmidham b. Lorenz, Ndby.; Frau Gruner (Gärtnerei  
Schützenstr.) Nauborn-Wetzlar, Wetzlarerstr. 92; Herr u. Frau Halbig  
(Gartenstr. 16) Zeven b. Bremervörde Reg. Bez. Stade, Mumag-Baracke;  
Frau Wally Hartmann (Greiffenbergerstr. 26) Elsterberg/Vgtl. Hohndorfer-  
str. 18; Fam. Hugo Haude (Drosselweg 2) Wendhausen 56 Kr. Braunschweig  
b. Westphal; Herr Fritz Hausmann (Bezugsscheinstelle) Entrup 52 Kr.  
Höxter, Westf. Fam. jetzt im Umsiedlerlager Greifswald. Pommern, bis  
vor kurzem in der C.S.R.; Herr Richard Hausmann und Frau (Tischler-  
meister) Eislingen / Fils Max Eytzstr. 77; Frau Käte Heiber Ndr. Treba  
74 über Apolda/Thür.; Herr u. Frau Hein (Molkerei-Siedl.) Brakwede b.  
Bielefeld, Gütersloherstr. 139, Flüchtlingslager Brandt; Herr Walter  
Heinrich (Markt 12) Coburg, Hohestr. 18; Familie Kurt Hergesell (Eisen-  
bahner) Poigham Nr. 1 über Pocking Ndby.; Herr Georg u. Frau Ida Her-  
schel (Weidenstr. 23) Waldkirchen Ndby. Schmiedgasse 51; Frau Emmy Herz-  
feld (Badergasse 6) Gollitz, Blumenstr. 17; Frau Maria Heym (Thomasgasse 4)  
(Friseur Markt) Gollitz, Blumenstr. 17; Frau Gertrud Hesse  
Zittau/Sachsen, Altersheim; Herr und Frau Hielscher (Wiesenbengstr. 10)  
Weissenfels/Saale, Geibelstr. 33; Frau Hildebrand (Weidenstr.) Nürnberg,  
Schafhoflager, Altersheim; Herr Adolf Hilger (Wechtritzstr. 5 - Ehefrau  
noch in C.S.R.) Hilden, Hülsenstr. 120 b. Frau Römer; Frau Ida Hoffmann  
(Kerzd.), Wehrsdorf/Sachs. Nr. 47; Frau Emma Hoffmeier (Bismarckstr.) Entrup,  
Kr. Höxter/Westf.; Frau Franziska Horter m. Kindern (Anger 13) Tondorf  
b. Landshut Post Gündlkofen; Fril. Liselotte Hubrich (Kerzd. Markl. Ch. 11)  
Hamburg-Harburg, Georgstr. 4b bei Fam. Scheffer; Fril. Maria Hümer  
(Fischerstr. 21) Zeven b. Bremervörde; Mamag-Baracke; Fam. Artur Huleck  
(Wechtritzstr. 5) Löbau/Sachs. Thälmannstr. 3 b. Kubig; Fam. Kurt Ihme  
Brüderstr. 15) Coburg, Walkmühlgasse 15; Frau Käte Irmen; geb. Brauer  
m. 3 Kind. (Greiffenbergerstr. 14) Apolda/Thür. Niederrosslaerstr. 5;  
Familie Fritz Jacob (O.A.L. 18) Solingen, Wachtelstr. 23; Herr Richard  
Jäckel (Rb. Oberschaffner, Lichtenau) Bayerbach Kr. Griesbach/Rottal b.  
Schenkemeier; Frau Johanna Jaeschke (Gartenstr.) Hainichen Kr. Döbeln  
Auss. Gerichtsstr. 33; Herr u. Frau Joisten (Rev. Förster d. Klosterstifts  
in Günthersdorf) Börln üb. Wurzen/Sachs.; Fril. Gertrud Jokisch (Naum-  
burgerstr. 18) Zeven b. Bremervörde Mumag-Baracke; Herr Paul Junge u.  
Frau (Lok. Führer, Zeidlerstr. 14) Bebra/Kurhessen, Luisenstr. 47; Frau  
Marja Kadur m. Kindern Gertraud, Ingrid, Günter (Lichtenauerstr.) Soh-  
land/Spreew 698 B; Herr Richard u. Frau Selma Kahl m. Enkelkd. Dieter  
(Bertelsdorf, Hauptstr.) Grettstadt Kr. Schweinfurt/Ufr.; Frau Toska  
Kahl u. Kinder (Volkspark) Oberneukirchen b. Mühlendorf a. Inn Obby. Schul-  
haus; Herr Alfred Kammler (Queisstr.) Bremervörde Neuestr. 115; Herr  
Franz u. Frau Regina Keil (Auss. Gollitzerstr.) Brackwede b. Bielefeld,  
Körnerstr. 2; Frau Kemmsüss  
Kerner, geb. Scharf m. Kind  
b. Ww. Arndts; Fam. Kaufmann Kersten (Zeidlerstr. 10) Stuttgart, Bot-  
nangstrasse 60; Herr Josef Kindler (Gastwirt zum Stern, Äußere  
Gollitzerstrasse) Bad Schmiedeberg über Leipzig, Dübner Heide, Bahn-  
hofstr. 1; Fril. Anna Klenner (Naumburgerstr. 17) Zeven b. Bremervörde  
Mumag-Baracke; Herr Hugo Klodwig und Frau (Revierförster d. Kloster-  
stifts in Wünschendorf) Fadingbüttel 37 üb. Wesermünde b. Frau Siems-  
gluss; Fam. Klumper (Brüderstr.) Warstein/Westf. Am Mühlenbruch 8;  
Frau Martha Kluss, geb. Wilda m. Kd. Erika (Naumburgerstr.) Barkhausen  
31 üb. Melle Bez. Osnabrück; Frau Käte Knappe in Tetteweiss 35 Ndby.  
Fril. Kneute (Vorwerkstr.) Weimar, Wirtschaftsamt; Fr. Helene Knobloch  
u. Vater (Schneiderin Viktoriastr.) Tutzing b. München; Frau Frieda  
Köhler m. Tochter Ursula Cipra (Bismarckstr. 33) Coburg; Blumenstr. 4;



Fam. Friedrich Korsinek m. Tochter Liesbeth u. Enkel Jürgen Wawrzy-  
niak (Greiffenbergerstr. 4) Mitterdorf Nr. 60 Post Bad Höhenstadt üb.  
Passau; Frau Frieda Krause in Hohlholz Nr. 12 Post Emskirchen b. Neu-  
stadt Ofr.; Käte Krause (Auss. Görplitzerstr.) Entrup. Steinheim-Land,  
Kr. Höxter, Westf.; Herr Paul Krause (A. Görplitzerstr. Stern') En-  
trup Kr. Höxter, Westf.; Frau Frieda Krieger m. Kindern (Poststr.)  
Schweinau b. Nürnberg Gross Reuth, Alsbacherstr. bei Müller; Frll.  
Aroitsch (Brüderstr.) Gammertingen/Hohenzollern, Altersheim; Frau  
Helene Krüger, geb. Gundel (Mittelstr. 9) Tröstau 14 bei Wunsiedl Ofr.  
Frau Frieda Künn, geb. Rother in Ernsthausen 61, Landgem. Marburg/Lahn;  
Herr Helmut Kuntt (Bertelsdorf, Hauptstr. 80) Neuenhaus b. Bentheim,  
Hauptstr. 46; Herr Adolf Kuntt sen. u. Frau u. Sohn Georg (Amselweg)  
Olef Kr. Schleiden, bei Karl Brauer; Fam. Kuntt jun. (Amselweg) in  
Brame Kr. Gi fhorn, Hauptstr. b. Frau Buhle; Frau Ida Kuntt m. 2 Töch-  
tern (Brüderstr. 17) Cortendorf b. Coburg, Schemannstr. 9; Frau Gertrud  
Kuntke, geb. König m. Kind (Mönchgasse) Westhyel Nr. 39 üb. Melle/Hannov.  
Frau Elisabeth Lange, geb. Birko m. Tochter Luzie (Neulandstr.) Ahlen,  
Westf. Beckumerstr. 108 b. Santforth; Gerda Lange (Seecktstr. 15) En-  
trup, Kr. Höxter, Westf.; Frau Frieda Lassmann (Mönchshof) Saalfeld /  
Thür. Sonnebergerstr. 81; Herr Hugo Lassmann (Bäckerstr. Nik. Vorst. 9)  
Leutenberg/Thür. Schlosstr. 2; Fam. Gustav Lindner (Bismarckstr.)  
Willing b. Bad Aibling Obby. Modastr. 43 1/6; Frau v. Löwen m. Tochter  
(Steinberg) Halle/Saale, Stadtfürsorgeamt; Herr Alfred März (Bertels-  
dorf, Löwenbergerstr. 64) Deggendorf Ndby. Westl. Stadtgraben 446 bei  
Sporer; Frll. Raue Mehnert (Bertelsdorf) Irmenseul Kr. Alfeld, Schule;  
Herr Werner Menzel (Bertelsdorf) Hamburg-Löhmsal, Glashütterweg;  
Herr Kurt Menzel (Sohn v. H. Menzel, Bismarckstr. 42) Plettenberg/Westf.  
Ebringhausen, Kampfstr. 3; Fam. Bruno Metzner (Sattlermstr.) Brackwede  
b. Bielefeld/Westf. Gütersloherstr. 144 F; Frll. Liesel Müller m. Vater  
Poststr.) Schweinau b. Nürnberg Gr. Reuth Alsbacherstr. bei Müller;  
Herr Hans Müller (Bertelsdorf) Sohland/Spree Nr. 318; Herr Oskar  
Münch (Früh. b. d. Schalmeyenkappelle) Lüstringen/Osnabrück/Land Nr. 79;  
Frau Frieda Neumann m. Kind (Frauenstr. 5) Coburg, Judengasse 42; Herr  
Fregor Neumann (Reichstahnskr. Kerzd.) m. Frau Dornigheim-Bahnhof Kr.  
Hanau/Hess.; Herr Kurt Neumann (Bruder v. Stadtsekr. Otto N.) Haren Kr.  
Büren üb. Paderborn, Schützenhalle 5; H. Hermann Neumann (Drei Rosen Bertels-  
dorf) Perlesreuth Bayr. Wald, Gastwirtsch. Haller; Frau Niedergesäss  
(Gartenstr.) Nürnberg, Schafhoflager, Hauptbau; Herr Arthur Nittel  
(Lehrer Johnsorf-Lauban) München Ofr. Friedrichstr. 2; Herr Nitz  
Opitz u. Frau (Stockgasse 2) München-Freimann, Reichsbahnlager; Fam.  
Patzelt (fr. geb. Halbig, Gartenstr. 16) in Zeven b. Bremerförde Mumag-  
Baracke; Fam. Peschel (Milchgesch. Naumburgerstr.) Bortfeld 55, Braun-  
schweig-Land; Helmut Pilz (Brüderstr. 13) Nürnberg S, Pfälzerstr. 12;  
Herr Albert und Frau Hilde Pohl, geb. Knoblich (Seecktstr.) Mariensee  
a. Rügenberg Kr. Neustadt, Hannov. bei Redeker; Frau Anna Preussing  
(Greiffenbergerstr.) Halle/Saale, Fliederwegkaserne; Frau Frieda  
Reich, geb. Stelzer m. Kind in Nürnberg, Schafhoflager, Verwalt. Bau Zim-  
mer 29; Herr Oskar u. Frau Gertrud Reich, geb. Pohl (Hoher Weg) 38) Nürn-  
berg, Schafhoflager, Verwalt. Bau Zimm. 29; Frll. Hilde Reinhardt (Nikolai-  
platz 4) Lamspringe Kr. Alfeld Bez. Hildesheim, Zentral-Hotel; Fam. Dr.  
Hans Reiske (Moltkestr. 6) Darmstadt, Traubenweg 7; Frau Anni Roesler  
(Baugeschäft Roesler & Kosché) Letmathe üb. Iserlohn/westf. Brablenkfeld 37;  
Herr Gustav u. Frau Marie Rösler (Naumburgerstr. 35) Balten, Bahnhof,  
Kr. Fulda; Herr Hermann Rössel u. Frau (Vorwerkstr.) Fronau, Bez. Roding  
Post Neukirchen-Balbini Opf. Nr. 23; Fam. Fritz Rudolph (Elektromei-  
ster A. Görplitzerstr. 77) Hameln, Breiterweg 6-8; Frau Hildegard Rüffer  
(Gartenstr. 7) Etzelbach/Thür. Post Uhlstädt/Saale, Invalidenheim B; Schwe-  
ster Maria Schendzielorz (Markt 7) Parchim/Mecklenburg, Hakenstr. 10; Herr

Horst Schmidt m. Frau u. Lind (Kriegsölinder-Kerzdorferstr. 8) Birnbach Kr., Griesbach/Hottal Abby.; Herr Manfred Schön (Nikolai-promenade) Wegeleben, Trift 5; Herr Dr. med. Ulrich Schoeps jun., Flensburg b. Dr. med. Hans Schoeps; Herr Paul Scholz u. Frau (Lehrer Bertelsdorf) Iserlohn/Westf. Bleichstr. 22; b. Stud. Rat Luft; Herr Wolfgang u. Frau Ruth Scholz (Photolaborant b. Däubelke, Sonnenweg) Oelsnitz/Postfach; Frau Ursula Schubert, geb. Schoeps m. Kindern (Poststr. 9) Bisperode üB. Hameln Nr. 114 bei Hundtmark; Frau Han. Schünzel (Witwe v. Dr. Schünzel, Poststr.) Schrobenausen Coby. b. Speditour Koppold; Bernhard Schulz (Falkstr.) Halle / Saale; Turmstr. 49 b. Ludwig; Herr Hugo Schulz m. Frau u. verheirat. Sohn Walter (Schraubeweg 9) Schwennungen Bez. Dillingen/Donau; Herr Robert Schulz und Frau (Friedhofsverwaltung A. Naumburgerstr. 2) Gleidingen b. Hannover, Hauptstr. 146 bei A. Köhler; Frau Gabriele Schultz v. Dratzig (früh. Landrat) Akerbach, Koblenzstr. 10; Frau Anna Schwan m. Sohn (Pulverbuchstriedl.) Unter Kuchel 22 Post-Pfarrkirchen Gem. Schalldorf; Herr Ludwig Schwartz m. Tochter Edith (Fleischer, A. Nikolaistr. 14) Rheda/Westf. Pöhlmannstr. 1; Frau Seibt (Lehrer, Gartenstr.) Görlitz, Hardenbergsstr. 1; Frau Seidel u. Tochter (Frisör, Nikolaiplatz) Biber-schlag b. Bisfeld/Thür.; Herr Seubert (Photograph, Frauenstr.), Gochs-heim Kr. Schweinfurt, Klein-Kinder-Bewehranstalt; Frä. Berta Simon (A. Naumburgerstr. 14) Rein b. Hannover, Hagenmarkt 5, II; Herr Willi Sommer (Finanzamtsangest. Siedlungsstr. 15) Riessa/Elbe, Schillerstr. 50; Herr u. Frau Springer u. Tochter Martha (Neuestr. 17) Hof, Marienstr. 49; Frä. Anna Stäckel (Badergasse 6) Pattensen Kr. Springe, Hannover, Lager Ratskeller; Herr Oswald Stelzer u. Frau, Tochter u. 2 Enkel (Polizei-Ass. a. D. Weideamtsvorsteher, Ulmerbusch 6) Schweinbach Nr. 4, Post Spar-neck Offr.; Frä. Martha Stephan (Bertelsdorf, Hauptstr.) Grettstadt Kr. Schweinfurt/Bayern; Herr Walter Stephan (Nikolaistr.) Görlitz, Löbau-erstr. 4; Gartenhaus; Familie Johannes Stiller (Fr. geb. Schulz, A. Naumb2) Ackenhausen Kr. Wendersheim; Frau Gertrud Stöckel m. Tochter Johanna (Schützengass.) Ottowind üB. Weeder, Kr. Koburg bei Bauer Grosch; Fam. Stolz (Hoher Weg) Nürnberg, Schafhoflager, Hauptgeb. Wache 4; Fam. Walter Stropp (Fr. geb. Brauer, Nikolaistr. 3) Apolda/Thür. Niederroßlaerstr. 5; Fam. Ernst Stübner (A. Köhlitzerstr. Landwirtsch.) Lüdingworth Kr. Land Hadeln, Kösterweg b. Haino Krämer; Fam. Suobhut (Dipl. Kaufm. Gartenstr. 9) Gemarode/Harz, Schwedderberg 24; Herr A. Täuser (Oberinspekt.) Lauterbach i. Hessen, Landratsamt; Herr Paul u. Frau Ella Teschner (Fabrikbes. Breitestr. 4) Buch a. Forst, Haus 83 Kr. Lichtenfels/Main; Herr Otto Tilke u. Frau (Jägerstr.) Wittenberg, Thälmannstr. 2c; Fam. Thomas (Omnibus-vermieter, Nikolaiplatz 5) Aaa/Gunzenhausen Nr. 24 Mittelfr.; Herr Ro-bert Traubman (Nik. Frau. 5a, Verknstr. b. Fa. Winkler) Wiesau Opf. Haupt-str. 1504. Herr u. Frau Treichel (Pulverbüsch 2) Lamspringe Kr. Alfeld, Gandersheimerstr. 3 b. Brinkmann; Fam. Lothar Treich (Vorwerkstr.) Bu-chenberg-Tschbach Nr. 112. Kr. Kempten/Allg.; Herr Carl Ulrich u. Frau (Falkstr. 1b) Kempten. Allg. Eichnerstr. 3; Frau Lotte Vetter m. Töchtern Gertrud u. Ursula (Bismarckstr.) Gladitz, Kr. Weissenfels, Pfarrhaus; Herr Reichsbaudirektor Volkman u. Fam. in Limburg/Lahn, Reichsbank; Frau Berta Vorwarg (Neuestr. 6) München-Treimann, Reichsbahnlager; Frau Lotte Voss (Commerzbank) Weidel üB. Persenbrück, Bez. Osnabrück bei Rethorst; Frau Regina Wagner m. Töchtern Hiltrud u. Käte (N.A.L. 16) Gräfenpian Kr. Holzminnen, Heilige Aue 198 bei Fr. Hermine Pahl; Siegfried Wagner (Seckstr.) O. Obergerf. B 556510 Wording Camp 239 G Claygate-lane Thomas Ditton-Curry Great Britain; Herr und Frau Walter (Taschen-tuchkaufm. Wiesenbergsstr.) Gütersloh, Föhnerstr. 35; Frau Elisabeth Weiss, geb. Feller (Albartsoda üB. Freyburg/Anstr. Mühle; Frau Mathilde Wende (Direktor, Nikolaipromen.) Bielsfeld-Schilföschke, Engerschesstr. 268; Frau Wende u. Tochter Hildegard (Fr. Hermann Wende, Markt) Gleidingen, Hauptstr. 12; Fam. Wilhelm Wende (Autofabrikant) Moorkaten, Post Kal-benkirchener-Stein, Autor-gareur-Instalt; Herr Wiedenmann (Neulandstr.) Farnberg, Schafhoflager; Frau Wilde m. Tochter (Vorwerkstr.) Barkhausen 21 üB. Weiler bei Wittenberg, Kr. Weissenfels, Hauptstr. 10

B. Unsere lieben Toten: Herr Gorg Büttner (Bertelsdorf) starb am 7.7.46 nach länger Krankheit; Frau Förster (Großmutter v. Scharf, Thomasgasse) ist in Zittau im Altersheim gestorben; Herr Hausmann (Vater v. H. Fritz Hausmann, Bezugscheinstelle) starb im Juni 46 in der C.S.R.; Herr Hildebrand (Weidenstr.) ist in Nürnberg verstorben; Frau John (Zigarrendeschäft Markt) starb auf dem Evakuierungstransport im Juni 46; Herr Kemmsüss (Lichtenau) ist in Nürnberg verstorben; Herr Lehrer Kirschke und seine Frau (Gartenstr.21) starben in der C.S.R.; die Kinder Heinz und Brigitte Kluss (Naumburgerstr.) starben im vorigen Jahr in der U.S.R.; Selma Kühn (Kloster) starb am 15. Juli 46 in Rothalmünster; Kind Heidemarie Reich (Hoher Weg) starb am 7.5.46 in Nürnberg; Herr Frisör Seidel (Nikolaiplatz) ist in der C.S.R. verstorben; Frl. Ellen Tirschler (Gartenstr.13) starb infolge Zuckerkrankheit; Frau Wittig, geb. Glaubitz (Wünschendorf) wurde auf der Flucht auf einer Fliegerbombe getötet im Frühjahr 45; Herr Kaufmann Zschiegner (Kerzdorferstr.9) ist bei den Kämpfen in Lauban im Februar 45 gefallen; - Wir beten für sie und für alle unsere lieben Verstorbenen! -

C. Gesucht werden: Frau Emma Altmann, geb. Hoffmann (Witwe, Geibsdorf); Herr Berger (Obersteuersek. b. Finanzamt, Kreuzkirche 7); Fam. Bochmann (Nikolaistr.-Gute Quelle); Frau Walli Broksch u. Kinder (Greiffenbergerstr.15); Herr Dr. Alwin Brunn (Zahnarzt, Poststr.) Einsatz Rumänien; Frau Ebert (Neuestr.19); Herr Richard u. Frau Martha Engler (Greiffenbergerstr.14); Rudi Fallnich (Baronstr.) Einsatz Kanalküste; Herr Wilhelm und Frau Ernestine Fischer, geb. Schubert u. Frl. Alara Fischer (Bismarckstr.13); Fam. Flecks (Bäckermeister, A. Nikolaistr.); Frau Friese (Greiffenbergerstr.13); Frau Martha Garbe m. Kindern (Nik.Prom.5); Frau Gertrud Gerks, geb. Liewald m.3 Kindern (Nikolaivorstadt-Kistenfabr.) Markt 29); Herr Herbert Günther (Kerzd. Markl. Chaussee 51); Frau Ursula Günther, geb. Rudolph (Birkenstr.8); Bernhard Halbig (Gartenstr.16) Lg. F. Wiesbaden; Frau Ella Heinzel (Kerzd. Markl. Ch.11); Frau Auguste Herschel (Hoher Weg 14); Frau verw. Martha Hoffmann, geb. Brendel mit 4 Jungen (Bertelsdorf, Hauptstr.69; Herr Paul Hoffmann (Gutsbes. Bertelsdorf) Werner Hörter, 14 Jahre (Anger 13); Volfgang Keil (A. Görplitzerstr.) zuletzt b. Troppau; Frau Gertrud Kosche (Kerzdorferstr.-Baumeister); Frau Ingeborg Kuchler m.2 Kindern (Pulverbusch 18); Georg Lange (Neulandstr.); Herr Paul Matthäus (Kerzd. Markl. Chaussee); Fam. Meissner (Autogesch.) Greiffenbergerstr.15); Frl. Toni Rölle (Kl. Görplitzerstr.4); Herr Schulrat Erich Rudel (früh. Lauben); Frau Helwig Rudolph (Nikolaiprom.9); Herr Helmut Rudolph (Birkenstr.8); Herr Wilhelm Scheithauer (früher Lauben, zuletzt Oderberg); Frau Ida Scholz, geb. Hofrichter (A. Görplitzerstr.7); Frau Schwarz (Ehefrau v. Fleischer Schwarz, A. Nikolaistr.14, mit dem Krankenhaus Görlitz evakuiert); Fam. Alfred Seidel (Greiffenbergerstr.5); Frau Gertrud Späth u. Tochter Magda (Nikolaistr.7); Frau Ida Späth, geb. Hoffmann (Geibsdorf); Paul Stübner (A. Görplitzerstr.); Herr Ernst Vorwerg (Neuestr.6); Fam. Oskar Walenski (A. Görplitzerstr.21); Frau Lehrer Wiedemann (Greiffenbergerstr.14).